

schungsarbeit. Der Gründungsauftrag der Akademie schloß deshalb die Forderung ein von Anbeginn die Einheit von Lehre, Erziehung und Forschung zu gewährleisten. Er sah die Bildung eines Instituts für die „Organisierung und Durchführung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der neuen demokratischen Verwaltung“ vor.<sup>36</sup> Walter Ulbricht knüpfte in seiner Eröffnungsrede an die Schaffung dieses Forschungsinstituts die verpflichtende Erwartung, daß es „die neuen Probleme der staatlichen und wirtschaftlichen Verwaltung studiert, um daraus allgemeine Schlußfolgerungen zu ziehen und die Erfahrungen theoretisch zu vertiefen“<sup>37</sup>.

Der Akademie wurde zugleich die Aufgabe übertragen, für eine systematische Ausbildung und Weiterbildung der Lehrkräfte der Verwaltungsschulen zu sorgen und ihnen damit zu helfen, die marxistisch-leninistische Staatslehre beherrschen und schöpferisch anwenden zu lernen. In diesem Zusammenhang hatte die Akademie einheitliche Lehrpläne für die Verwaltungsschulen in den Ländern nach wissenschaftlichen Erkenntnissen auszuarbeiten. Damit wurde der Verantwortungsbereich der Akademie für die marxistisch-leninistische Ausbildung und Erziehung der Kader für den Staatsdienst bewußt weit gesteckt.

\*\*\*

Mit 450 Teilnehmern des ersten Lehrgangs und einem zunächst kleinen Lehrkörper — dem es von Anbeginn oblag, sich vorwiegend aus den Absolventen der Lehrgänge der Akademie selbst zu ergänzen — begann die Lehr- und Erziehungsarbeit der Akademie. Lehrende und Studierende waren bereit, die Verpflichtung aus dem Gründungsauftrag der Partei der Arbeiterklasse ehrenvoll zu erfüllen:

„Möge sich jeder Dozent und jeder Hörer der Verwaltungsakademie bewußt sein, daß das Studium an der Verwaltungsakademie ein ständiger Kampf ist mit alten, reaktionären Gewohnheiten, mit alten, kapitalistischen Ideologien, mit der Gefahr der Bürokratisierung, daß es ein Kampf ist um die Erkenntnis des Neuen, des Fortschrittlichen.

Mögen sich Dozenten und Hörer täglich bewußt sein, daß sie ihre Aufgabe nur *in engster Verbundenheit mit dem Volk* lösen können. Dann wird die Zeit kommen, wo man nicht mehr von der Bürokratie spricht, sondern von der *neuen Intelligenz aus den Kreisen des schaffenden Volkes, die Staat und Wirtschaft leitet*“<sup>38</sup>.

36 Vgl. ZVOBL. 1948, S. 22.

37 W. Ulbricht, a. a. O.

38 ebenda

---

## *Partei und entwickelte sozialistische Gesellschaft*

*Klaus Sorgenicht \* 1937*

---

Wie die Begründer des Marxismus im „Manifest der Kommunistischen Partei“ gezeigt haben, ist zur Vereinigung von revolutionärer Bewegung, wissenschaftlicher Philosophie und fortschrittlichem Klassenkampf der Arbeiterklasse eine revolutionäre Partei notwendig. Die Partei der Arbeiterklasse

1537 arbeitet auf der Grundlage der wissenschaftlichen Weltanschauung die Stra-